

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2020/056/F
Einreicher:	Oliver Kröning, Hagen Hultsch, MdSR
Datum der Sitzung:	17.06.2020
Status der Sitzung:	öffentlich
beantwortet durch:	Bürgermeister

- Es gilt das gesprochene Wort -

Schmierereien bar jeglicher Kunst

Frage 1:

Wie hoch sind die materiellen Schäden per anno für die letzten drei Kalenderjahre? Bitte getrennt nach öffentlichen und privaten Gebäuden. Notfalls bitte schätzen.

Antwort:

Der Kommunalservice Weimar hatte für die Entfernung von Graffiti an Einrichtungen der Stadt Weimar (Mauern, Brücken Gebäude etc.) Aufwendungen in Höhe von

2017: 516 €

2018: 1.508 €

2019: 2.679 €

Frage 2: Wie wirken sich Schmierereien an historischen Gebäuden auf den Tourismussektor aus?

Antwort:

Der weimar GmbH sind bislang keine Beschwerden oder andere Äußerungen von Touristen zu unten genanntem Thema bekannt. Wahrscheinlich weil es ein Problem ist, das in vielen anderen Städten so auch auftritt. Natürlich sind wir als weimar GmbH genauso wie die meisten Weimarer an einem gepflegten Stadtbild interessiert, weil es zum Gesamteindruck eines Besuchs gehört. Bislang bekam Weimar hier immer recht gute Noten. Insofern würden wir es begrüßen, wenn hier Maßnahmen gefunden werden, um eine Eindämmung zu erwirken.

Die Tourist Information Weimar ist in diesem Jahr bereits dreimal selbst betroffen gewesen, während es zuvor eher selten vorkam. Hier waren es bereits zweimal touristenfeindliche Aussagen, die an den Schaukästen platziert wurden. Insofern ist das eine neue Qualität. Betroffen ist aktuell auch die im Herbst vergangenen Jahres aufgestellte Bach-Orgel. Es wurde Anzeige erstattet.

Frage 3: Lässt sich schätzen, welche Mengen an klimaschädlichen Emissionen aus illegalem Spraysen in Weimar jährlich frei werden?

Antwort:

Eine derartige Abschätzung kann nicht gegeben werden. Das Spraysen an sich ist ja illegal und die Stadt hat keinerlei Informationen zu Menge und Art der verwendeten Sprays. Um Emissionen klimaschädlicher Gase abzuschätzen müsste die Stadt aber die Mengen und die Zusammensetzung der eingesetzten Sprays kennen.

Frage 4: Gibt es seitens der Stadt irgendeinen didaktischen Ansatz, wie man den üblichen Verdächtigen vermitteln könnte, dass man mittels Sachbeschädigung niemanden überzeugen kann, sondern dass vielmehr - und sei der Spruch noch so cool und richtig die Wirkung ausgesprochen kontraproduktiv ist?

Antwort:

Die Jugendförderung des Amtes für Familie und Soziales unterstützt Jugendliche, die Flächen für legale Graffitis suchen bei der Flächenbereitstellung. Da es keinen festen Flächenpool gibt, erfolgt die diesbezügliche Flächensuche anlassbezogen / standortbezogen. So ist z.B. nach Rücksprache mit den jeweiligen Verantwortlichen das Spraysen an verschiedenen Jugendeinrichtungen, am Skatepark Weimar- Nord, am Skatebereich des Jugendtreffs „Vortrefflich“ oder an den Sitzstufeneinfassungen + Graffitistein am Jugendtreff Cafe`Conti möglich. Weitere Flächenangebote in Weimar- Nord und Weimar Schöndorf wurden der Jugendförderung von der Weimarer Wohnstätte in Aussicht gestellt. Im Rahmen dieses Anliegens arbeitet auch die ämterübergreifende AG Spielraum der Stadtverwaltung mit verschiedenen Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In 2020 sind seitens der AG Spielraum die Aufstellung verschiedener temporärer Graffiti- Flächen im innerstädtischen Raum geplant. Die Sensibilisierung der Jugendlichen für eine Nutzung legaler Flächen erfolgt u.a. über die Jugendförderung, die AG Spielraum, über den Bereich Streetwork des Teams Jugendarbeit Weimar und über die SozialarbeiterInnen der Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt. Dass diese Angebote von einer Vielzahl von Jugendlichen angenommen werden, kann man an der regelmäßigen Flächengestaltung ersehen. In der Regel nutzen allerdings Jugendliche diese Angebote, die für entsprechende Argumentationen und Alternativen offen sind. Jugendliche bzw. junge Erwachsene die aus anderen Motivationen mit der Sprayflasche unterwegs sind, erreichen diese Angebote sicher nur bedingt. Trotzdem stellt diese Strategie eine sinnvolle Alternative zum illegalen Spraysen in der Stadt dar, die perspektivisch weiter ausgebaut werden soll.

Jüngstes Beispiel für erfolgreiche Bemühungen in dieser Sache sind auch die Gestaltungen der Hausflächen in der Carl- Gärtig- Straße 7 und 9 in Schöndorf.

Am 15.02.2020 konnten hier die jungen Künstler an zwei Hauswänden ihr Potential zeigen. Es gab ausschließlich positive Reaktionen seitens der Anwohnerschaft. Die Flächen wurden von der WWS zur Verfügung gestellt.

Die Ansprache der Jugendlichen erfolgte im Vorfeld über den Bereich Streetwork des Teams Jugendarbeit Weimar.

Frage 5: Welche anderen Ansätze seitens der Stadt oder anderer Aufgabenträger gibt es, die angesprochenen Schäden einzudämmen?

Antwort:

Die Aufwendungen, welche die Stadt zur Beseitigung von Graffiti im öffentlichen Raum aufbringen muss, steigen von Jahr und Jahr. Diese Finanzmittel fehlen dann natürlich bei der Unterhaltung und Pflege unserer Grünanlagen und Spielplätze.

Nichtsdestotrotz wird seitens der Stadtverwaltung zusammen mit dem Kommunalservice versucht, bei der Feststellung von Graffiti schnellstmöglich zu handeln und die Schmierereien zu entfernen.

Bei vielen Objekten im Außenraum wird mittlerweile ein zusätzlicher Graffitischutz aufgebracht, welcher zum Einem das Entfernen von Graffiti erleichtert und darüber hinaus eine tiefergehende Beschädigung von Oberflächen durch das Eindringen der Farbe verhindern soll. Aber auch dieser Graffitischutz muss dann nach erfolgten Säubern immer wieder erneuert werden.

Weiterhin wird für die Bereiche, bei denen immer wieder Verunreinigungen durch Graffiti auftreten, nach gestalterischen Möglichkeiten (z.B. Begrünung durch Hecken, Rankpflanzen u.ä.) gesucht, die gerade das Beschmieren von Wänden und Bauteilen erschweren oder unmöglich machen.

Graffiti und Street Art sind künstlerische Ausdrucksformen, die sich im Ursprung mit der Konstruktion und Abstraktion von Buchstaben und Figuren beschäftigen. Die Werke können unpolitisch sein, sich aber ebenfalls kritisch mit Gesellschaft oder entsprechenden Ereignissen auseinandersetzen.

In verschiedenen Workshops in den Jugendzentren Krammixxo oder Cafe Conti werden den Interessierten Möglichkeiten geboten, sich kreativ zu verwirklichen und ihre Kunstwerke auch zu präsentieren, so werden zum Beispiel die Flächen auf dem Bauzaun an der Baustelle Schillerstraße 13/15 farblich gestaltet. Auch die Street Art auf der Lärmschutzwand Riesnerstraße / Kromsdorfer Straße ist aus einem solchen Projekt entstanden.

Außerdem gibt es seit Februar 2020 eine dritte legale Sprühfläche in Weimar-Schöndorf, welche Street Art Künstlern die Möglichkeit bietet, sich künstlerisch auszudrücken.

Zudem finden gerade Abstimmungen zu Aufstellmöglichkeiten weiterer temporären Sprühwände im verschiedenen Bereichen im Stadtraum statt. Diese Maßnahmen werden auch das Problem nicht grundlegend lösen können, weil ein Großteil der Schmierereien eigentlich nicht als Graffiti als Kunstform definiert werden kann und die Verursachern nur selten in der Szene der Street Art-Künstler zu finden sind.

Hier ist die Stadt auch auf die aktive Hilfe der Bürgerschaft angewiesen, damit die Verursacher auf frischer Tat ertappt werden und somit auch die Möglichkeit besteht, Schadensersatzforderungen durchzusetzen.